

Der Weg zur Lehrstelle führt oft über Praktika

Firmen nutzen Bildungspartnerschaften, Ausbildungsmessen, BORS und BOGY, um Azubis an Land zu ziehen

Mit dem Thema „Fachkräftenachwuchs sichern. Moderne Unternehmen – gute Azubis“ befassten sich im Stadtkino auf Einladung der Kirchheimer Initiative für Ausbildung (KIA) Firmenvertreter, Jugendliche und Verantwortliche von Institutionen, die mit potenziellen Azubis zu tun haben.

ANKE KIRSAMMER

Kirchheim. „Es geht nicht nur darum, die Besten zu bekommen, wir müssen alle Jugendlichen zu Unternehmen bringen“, betonte Maik Riesenberg, Wirtschaftsförderer der Stadt Kirchheim. Deutlich wurde im Verlauf des Abends, dass der Weg zu einem Ausbildungsvertrag häufig über Praktika führt. „Die Schüler lernen Berufe kennen, die Unternehmen potenzielle Azubis“, umriss Bettina Schmauder, Moderatorin und Vertreterin des BDS, die Win-win-Situation.

Vier Geschäftsführer beziehungsweise Firmeninhaber stellten in Impulsreferaten vor, worauf sie bei Azubis Wert legen und wie sie sie an Land ziehen. Mit 28 Auszubildenden bei 217 Mitarbeitern hat das Autohaus Karl Russ an seinen Standorten Dettingen, Nürtingen, Esslingen und Ostfildern eine recht hohe Quote. „Gute Azubis zu bekommen ist schwierig geworden“, gab der Geschäftsführende Stefan Russ, zu. Jährlich schnuppern 30 bis 40 Praktikanten in das Unternehmen hinein, das sich bei Ausbildungsmessen präsentiert und eine Bildungspartnerschaft mit der



Eine facettenreiche Diskussion über die Ausbildungssituation entspann sich im Stadtkino.

Foto: Jean-Luc Jacques

Teck-Realschule unterhält. Auch werde darauf geachtet, was jemand in seiner Freizeit mache. Wer Leiter einer Jugendfeuerwehr sei, habe auch in einem Betrieb Führungsqualitäten. Azubis bekämen die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten. Wichtig sei ihm jedoch auch, die jungen Leute für Aufgaben in der Gesellschaft vorzubereiten. Beispielfhaft nannte Russ die

Dettinger Aktion „Dabei“, bei der es um die Bewirtschaftung von Grünflächen im Ort gehe. Inzwischen sei das Unternehmen davon abgekommen, Abiturienten einzustellen. „Wir müssen auch Menschen ausbilden, die bei uns bleiben“, argumentierte Russ.

Thomas Hartmann gewinnt die Azubis für seine Fachwerkstätte für Malerei und Innenausstattung in

Holzmaden inzwischen „fast zu 100 Prozent“ über Praktika. Aus der Erfahrung mit unmotivierten Azubis, die ursprünglich eine ganze andere Ausbildung anstrebten, habe er den Schluss gezogen, in die Qualität der jungen Leute zu investieren. Er versuche, Praktikanten ein möglichst breites Spektrum des Berufs zu zeigen. „Bei uns geht es darum, Kundenwün-

sche zuverlässig umzusetzen“, so Hartmann. Deshalb schaue er mehr auf gute Umgangsformen als auf Noten. Bei ersten Gesprächen sitze mindestens ein Elternteil mit am Tisch.

Wert auf eine besondere Firmenkultur legt Matthias Bankwitz, Geschäftsführender Gesellschafter eines Kirchheimer Architekturbüros. Ausgebildet werden in dem 24-köpfigen Team Kaufleute für Bürokommunikation sowie Bauzeichner. Ein spezielles Ideenmanagement und eine Jahreszielplanung mit allen „Mitspielern“ gehörten genauso zu den Elementen, die die Atmosphäre in dem Betrieb prägten wie gemeinsame Wanderungen, Skiausfahrten, Tischkickerturniere und ein dekoriertes Schreibtisch am ersten Arbeitstag.

Hans-Peter Hug-Reitberger, Geschäftsführer von bofro mit Sitz in Nürtingen, hat – anders als seine Vordrner – offenbar eher Schwierigkeiten, Ausbildungsstellen zu besetzen. „Die Lehrberufe Servicefahrer und Lagerist sucht keiner.“ Als Branche, die im Direktvertrieb arbeite, brauche es Mitarbeiter, die bei Menschen in Privathaushalten punkten könnten. Gute Erfahrungen habe er unter anderem bei der Ausbildung einer behinderten Frau gemacht. „Für mich steht der Mensch im Vordergrund“, so Hug-Reitberger.

Wolfgang Schinko, Vertreter der Jugendagentur und Leiter des Kommunikationszentrums für interkulturelle Zusammenarbeit (KiZ), hat vorwiegend mit Hauptschülern, vereinzelt auch mit Förder- und Realschülern zu tun. Er versuchte zu umreißen, wie die jungen Leute „ticken“. Mit cooler Baseballkappe und Piercings haben sie sich schon äußerlich von

Jugendlichen ab, die vor 25 Jahren Ausbildungsplätze suchten. Sie engagierten sich weniger, würden oft in schwierigen Verhältnissen bei Müttern aufwachsen, die die Familie mit mehreren Teilzeitjobs durchfütterten. Chillen, Computerspiele, Frust und Langeweile kennzeichneten die Freizeit. Schinko regte an, individuelle Filme von Betrieben aus Kirchheim und der Umgebung zu erstellen, um den Jugendlichen zu zeigen, wie der jeweilige Berufsalltag aussieht. Firmenchefs sollten sich nicht scheuen, von den Heranwachsenden die im Betrieb geltenden Regeln einzufordern.

„Wir haben viele junge Leute, die trotz offener Stellen auf dem Arbeitsmarkt sitzenbleiben“, so umriss Marianne Erdrich-Sommer, Leiterin der Kirchheimer Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule, das Problem. Moderator Volker Seitz von der Göppinger Agentur für Arbeit wies in diesem Zusammenhang auf ausbildungsbegleitende Hilfen hin. Er warb dafür, auch schwächere Jugendliche einzustellen. „Wenn Sie sehen, einer hat zwar schlechte Noten, aber er ist freundlich, pünktlich und langt gut hin, geben Sie ihm eine Chance.“ Auch die 16-jährige Jugendrätin Vanessa Bruna appellierte an die Firmenvertreter, Schüler mit einer Vier in einem Kernfach nicht einfach abzustempeln.

Anders als gemutmaßt, lassen sich nicht alle Jugendlichen von langen Anfahrtswegen zur Berufsschule schrecken. Der 19-jährige Wendelin Mok, der eine Ausbildung zum Zweiradmechaniker, Fachrichtung Fahrradtechnik, absolviert, ist ein Beispiel dafür. „Ab dem zweiten Lehrjahr sind das bei mir 250 Kilometer.“

Verzögerung bei DSL-Anschluss

Neidlingen. Auf die Ausschreibung der Gemeinde Neidlingen für eine DSL-Erschließung der bisher unversorgten Wohngebiete sind zwei Angebote eingegangen. Aus formalen Gründen wurde jedoch kein Angebot zugelassen. Denn auf einzelne Gebäude, die nicht mit angeschlossen werden können, muss die Gemeinde in der Ausschreibung ausdrücklich verzichten. Die Ausschreibung muss deshalb wiederholt werden. Dies wird etwa zwei Monate in Anspruch nehmen.

Bisher darf eine Gemeinde die Breitbandversorgung ihres Ortes mit maximal 75 000 Euro fördern. Diese Obergrenze will das Land verdoppeln, stellte Bürgermeister Rolf Kammerlander in Aussicht. Das gibt der Gemeinde mehr Spielraum. **pd**

Adventsbasar in Jesingen

Kirchheim. Am Samstag, 26. November, findet rund um Rathaus und Kirche in Jesingen ein Adventsbasar statt. Um 16 Uhr stimmt die Jugendkapelle des Musikvereins die Besucher auf den Adventsbasar ein. Anschließend eröffnet Ortsvorsteher Michael Möslang den Basar. Um 16.30 Uhr tritt die Akkordeongruppe des Gesangvereins Eintracht Jesingen auf. Um 17 Uhr kommt der Nikolaus. Und um 18 Uhr präsentiert der Schulchor der Grund- und Hauptschule Jesingen Lieder zur Adventszeit.

Adventslieder und Adventsbesinnung unter dem Weihnachtsbaum gibt es um 18.30 Uhr mit Pfarrer Conzelmann und dem Posaunenchor. Von 19 bis 19.30 Uhr und von 20 bis 20.30 Uhr findet weihnachtliches Singen mit dem Gesangverein Eintracht Jesingen in der evangelischen Kirche statt. **pm**

Adventsmarkt mit Lesung in Lindorf

Kirchheim. Am Freitag, 25. November, um 13.30 Uhr lädt die Kirchengemeinde Lindorf zu einem Weihnachtsmarkt in die Matthäuskirche ein. Es gibt verschiedene kulinarische Gaumenfreuden sowie Kreatives.

Ab 14.30 Uhr liest Dr. Gerhard Raff aus Degerloch aus seinem neuesten Werk „Die Gschicht vom Mose ond de Zehn Gebot“ vor. Gerhard Raff ist einer der weltweit meistgelesenen Dialektautoren. Er bringt an diesem Nachmittag den Zuhörern die Geschichte von Mose und den Zehn Geboten in schönstem Schwäbisch nahe. **pm**

Einheitliche Hundesteuer

Neidlingen. Die Gemeinden im Verwaltungsraum Weilheim wollen die Hundesteuer vereinheitlichen (der Teckbote berichtete). Nach Weilheim und Ohmden haben nun auch die Neidlinger Gemeinderäte dem Vorhaben mehrheitlich zugestimmt. Vier Gemeinderäte und Bürgermeister Rolf Kammerlander stimmten für die neuen Sätze, zwei Gemeinderäte enthielten sich, Gemeinderat Thomas Maier stimmte dagegen.

So kostet der Ersthund in Neidlingen statt bisher 96 künftig 108 Euro. Jeder weitere Hund kostet anstatt 192 künftig 216 Euro. Für einen Zwinger werden statt 288 künftig 324 Euro fällig, für einen Kampfhund statt 720 nun 810 Euro. Unter den derzeit 67 Neidlinger Hunden befindet sich jedoch seit vielen Jahren kein Kampfhund mehr.

Die jährlichen Einnahmen der Gemeinde aus der Hundesteuer steigen damit um 800 auf 7250 Euro. Dem stehen unter anderem die Ausgaben für Hundetoiletten gegenüber. Deren Anschaffung kostete einmalig 3600 Euro. Die laufenden Kosten für Wartung, Entsorgung und die dafür nötigen Fahrzeuge beziffert die Verwaltung auf rund 4500 Euro. **pd**

Spieleabend in der Stadtbücherei

Kirchheim. Am Freitag, 25. November, kann ab 19 Uhr in der Stadtbücherei Kirchheim wieder gespielt werden. Mitglieder des Spielvereins RSCT stellen Spiele vor und erklären Spielregeln. Wer Lust hat, neue Spiele kennenzulernen und auszuprobieren oder wer einfach mal wieder in lockerer Runde spielen möchte, sollte an diesem Abend in der Bücherei vorbeischaun. **pm**

GEBURTSTAG FEIERN

am 24. November
Dettingen: Gerd Gottwald, Austraße 16, 85 Jahre; Hedwig Richter, Schillerstraße 14, 83 Jahre
Kirchheim: Erich Jordan, Milchstraße 7, Nabern, 70 Jahre
Lenningen: Hildegard Nölle, Kirchheimer Straße 44, Unterlenningen, 90 Jahre; Klara Trenkle, Obere Mühlstraße 9, Gutenberg, 80 Jahre; Herbert Niemietz, Hardtweg 10, Hochwang, 75 Jahre; Erich Renz, Hopfenburgstraße 12, Unterlenningen, 73 Jahre; Werner Vetter, Tobelstraße 15, Oberlenningen, 72 Jahre
Notzingen: Hildegard Hermann, Haydnstraße 12, Wellingen, 71 Jahre
Schlierbach: Else Prill, Hauptstraße 35, 90 Jahre
Weilheim: Alfred Ludwig, Goethestraße 10, 87 Jahre; Andreas Glaser, Beethovenstraße 23, 78 Jahre

Die Energie der Zukunft entsteht hier.

EnBW Baltic 1 ist der erste kommerzielle Offshore-Windpark Deutschlands.

Es hat Plan! Die Leistungen entstehen oft fern der Heimat. Erneuerbare Energien aus Baden-Württemberg – jetzt auch in der Ostsee. Damit regenerativer Strom nicht nur in aller Munde, sondern auch verfügbar ist. Wir arbeiten für neue Lösungen. www.enbw.com

EnBW
Energie
bringt Impulse